Berlin, im Januar 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Freunde, liebe Mitglieder,

es ist uns eine große Freude, Sie zu einer ganz besonderen Veranstaltung in unserem Haus einladen zu können. Es ist die von uns erarbeitete Ausstellung unter dem Titel ***„Verdrängt – Verfolgt – Vergessen“*** über ***„Berliner Juden im Sport vor und nach 1933“***, die am **28. Januar 2016 um 18 Uhr in den Räumen des Museums Blindenwerkstatt Otto Weidt** eröffnet und für die Öffentlichkeit freigegeben wird. Der Präsident des Landessportbundes, Senator a.D. Klaus Böger, Gert Rosenthal - der Sohn von Hans Rosenthal – und Leonard Kaminski vom TuS Makkabi Berlin werden Grußworte zur Eröffnung sprechen.

Die Ausstellung zeichnet die Lebenswege einiger jüdischer Sportlerinnen und Sportler in Berlin nach und vermittelt am Beispiel ihrer Schicksale und der Verhaltensweisen der verantwortlichen Politiker und Sportfunktionäre die Auswirkungen des Naziterrors in diesem Lebensbereich. Gleichzeitig verdeutlicht die Ausstellung, wie erfolgreich die Berliner jüdische Jugend im Sport war und mit welcher Begeisterung die jüdischen Bürgerinnen und Bürger Berlins an der Entwicklung des Sports beteiligt waren.

Wir würden uns sehr freuen, Sie zur Eröffnung oder in den Tagen und Wochen danach im Museum Blindenwerkstatt Otto Weidt begrüßen zu dürfen. Ihre Teilnahme zur Ausstellungseröffnung teilen Sie uns bitte bis zum 21. Januar per Telefon unter (030) 28 59 94 07, per Fax an (030) 25 76 26 14 oder per E-Mail an [info@museum-blindenwerkstatt.de](mailto:info@museum-blindenwerkstatt.de) mit.

Das Museum ist täglich von 10 Uhr bis 20 Uhr geöffnet. Weitere Informationen zum Museum finden Sie unter <http://www.museum-blindenwerkstatt.de> .

Mit herzlichen Grüßen



Inge Deutschkron